



Gemeinsam unsere Kulturschätze heben, nachhaltig sichern und effizient nutzen!

Information zum Kooperationsprojekt Kulturgüterportal Baselland

Ausgangslage

In der Region Baselland hüten zahlreiche Institutionen und Menschen einen enormen Kulturschatz. Dazu gehören viele Ortsmuseen, die musealen Einrichtungen des Amtes für Kultur ebenso wie der kantonale Kulturgüterschutz Basel-Landschaft. Das Wissen um unser wertvolles Kulturerbe verbleibt jedoch oft nur in den Köpfen weniger Spezialisten. Für die breite Öffentlichkeit und interessierte Fachkreise ist der Zugang zum regionalen Kulturgut meist versperrt. Die Kulturobjekte treten kaum in Erscheinung, schlummern weit verteilt in zahlreichen Lagerräumen, häufig nicht einmal grob erschlossen und gesichert. Vielen kleineren Museen fehlt es zudem am Wissen, wie eine zeitgemässe Dokumentation der Museumsobjekte zu realisieren ist. Aber auch die kantonalen und kommunalen Stellen haben sehr begrenzte Ressourcen, um den Erhaltungs- und Vermittlungsauftrag unserer kulturellen Werte an die heutige und nachfolgende Generationen zu leisten.

Eine stärkere Zusammenarbeit aller Institutionen sowie moderne Digitalisierungs- und Internettechnologien sind die Schlüssel, um die historischen Kostbarkeiten ans Tageslicht und in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen – und damit den Nutzen der regionalen Kultur- und Museenlandschaft entscheidend zu erhöhen!

Kooperation als Weg und als Ziel

Im Jahr 2012 wurde das Kooperationsprojekt KIM.bl von mehreren regionalen Museen gemeinsam mit Archäologie und Museum Baselland lanciert. Als wichtiger Partner konnte auch der kantonale Kulturgüterschutz gewonnen werden. Kernaufgabe aller Beteiligten ist es, die digitale Erschliessung, Sicherung und Nutzung unseres kulturellen Erbes voranzutreiben. Wichtige Teilziele der Partnerschaft sind:

- Synergistische Zusammenarbeit aller musealen Kulturinstitutionen unter Nutzung gemeinsamer Infrastrukturen und einer gemeinsamen Wissensplattform
- Nachhaltige Erschliessung und Dokumentation der regionalen Kulturgüter nach internationalen Standards
- Nutzbarmachung der musealen Kulturschätze und Bildungsressourcen der Baselbieter Museen und Sammlungen für die interessierte Öffentlichkeit, Schulen und Wissenschaft
- Verbesselter Schutz und Werterhaltung unserer Kulturgüter
- Stärkung der gesamten Baselbieter Museumslandschaft für Bevölkerung, Tourismus und Wirtschaft zur Förderung der Standortattraktivität und der regionalen Identität

Ergebnisse

Das Kulturgüterportal Baselland: innovativ – effizient – nachhaltig

Um die hoch gesteckten Ziele zu erreichen, wurde im Zeitraum 2012–2015, zusammen mit zahlreichen Partnern und Fachexperten im In- und Ausland, ein Kulturgüterportal entwickelt, das in dieser Form einzigartig ist. Das System baut auf modernste Internettechnologien und

steht allen Verbundpartnern zur Verfügung – zur einfachen standardisierten Kulturgütererfassung, zur attraktiven Präsentation ihrer Kulturschätze und zur effektiven Zusammenarbeit untereinander.

Die Kooperation: Menschen und Wissen vernetzen – Synergien ausschöpfen

Das Projekt wirkt in besonderem Masse auf eine stärkere Vernetzung und Interaktion aller beteiligten Menschen hin. Bereits während der Projektlaufzeit sind 20 Museen dem KIM.bl-Netzwerk beigetreten. Ein Grossteil davon erfasst seine Sammlungen nun höchst effizient und zukunftsicher via Internet und tauscht sein Know-how zukünftig über das elektronische Forum und regelmässige Treffen und Workshops aus.

Der Sammlungskatalog: Kulturschätze heben, Nutzen stiften – europaweit

Mit dem Go-Live des Kulturgüterportals wird der gemeinsame digitale Sammlungskatalog der KIM.bl-Museen öffentlich. Das Novum in der Schweizer Museumslandschaft ermöglicht es der Allgemeinheit, in den publizierten Kulturschätzen sämtlicher teilnehmenden Museen übergreifend zu stöbern und zu recherchieren. Wichtige Informationen zur Basellbieter Kulturlandschaft werden zudem über die EUROPEANA (europeana.eu) zu finden sein, dem grössten Kulturgüterportal Europas, in dem bisher kaum Informationen aus Schweizer Museen präsent sind.

Der Kulturgüterschutz: Objekte schützen – Werte sichern

Der Kulturgüterschutz Basel-Landschaft hat die gesetzliche Aufgabe, wichtige Kulturgüter vor Gefahren wie Bränden oder Naturkatastrophen zu schützen. Die neue nicht öffentliche Kulturgüterschutz-Datenbank wurde Hand in Hand mit KIM.bl entwickelt, um grösstmögliche Synergie und Know-how-Transfer sicherzustellen. Ziel war es, den kommunalen Zivilschutzorganisationen ein einfaches und sicheres Werkzeug an die Hand zu geben, um ihren Auftrag miliztauglich leisten zu können. Rettungspläne für die Feuerwehr lassen sich beispielsweise nun jederzeit aktuell aus dem System erstellen – eine wesentliche Verbesserung für den direkten Objektschutz der Kulturgüter vor Ort.

Die internationale Zusammenarbeit: Kompetenzen bündeln – Zukunft gestalten

Ein besonderes Highlight ist schliesslich die Teilnahme am umfassenden EU-Projekt EEXCESS (eexcess.eu), an dem Archäologie und Museum Baselland in Kooperation mit KIM.bl sowie neun internationalen Forschungspartnern beteiligt ist. Ziel dieses Projektes ist es, unser gemeinsames kulturelles Erbe mit neuen Web-Technologien zukünftig noch effektiver für die Öffentlichkeit, Bildung und Wissenschaft nutzbar zu machen.

Fazit

„Was nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit!“ Aufgrund der innovativen Ausrichtung, dem hohen Nutzen und dank dem breiten regionalen, nationalen und internationalen Kompetenznetzwerk ist das Projekt ein grosser Erfolg. Die Vision, unsere kostbaren Kulturschätze gemeinsam effizienter zu sichern und mit einem hohen Mehrwert für viele nutzbar zu machen, ist damit ein Riesenschritt näher gerückt.

Im April 2015 geht das Kulturgüterportal Baselland, finanziert vom Swisslos-Fonds des Kantons Basel-Landschaft, der Stiftung Museen Baselland und dem kantonalen Kulturgüterschutz, unter der Adresse <http://kgportal.bl.ch> an die Öffentlichkeit.